

Universitätsexperte

Beatmungstechniken und -Parameter
bei der Nicht-Invasiven Mechanischen
Beatmung für die Krankenpflege





Universitätsexperte

Beatmungstechniken und -Parameter
bei der Nicht-Invasiven Mechanischen
Beatmung für die Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtute.com/de/krankenpflege/spezialisierung/spezialisierung-beatmungstechniken-parameter-nicht-invasiven-mechanischen-beatmung-krankenpflege

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 24

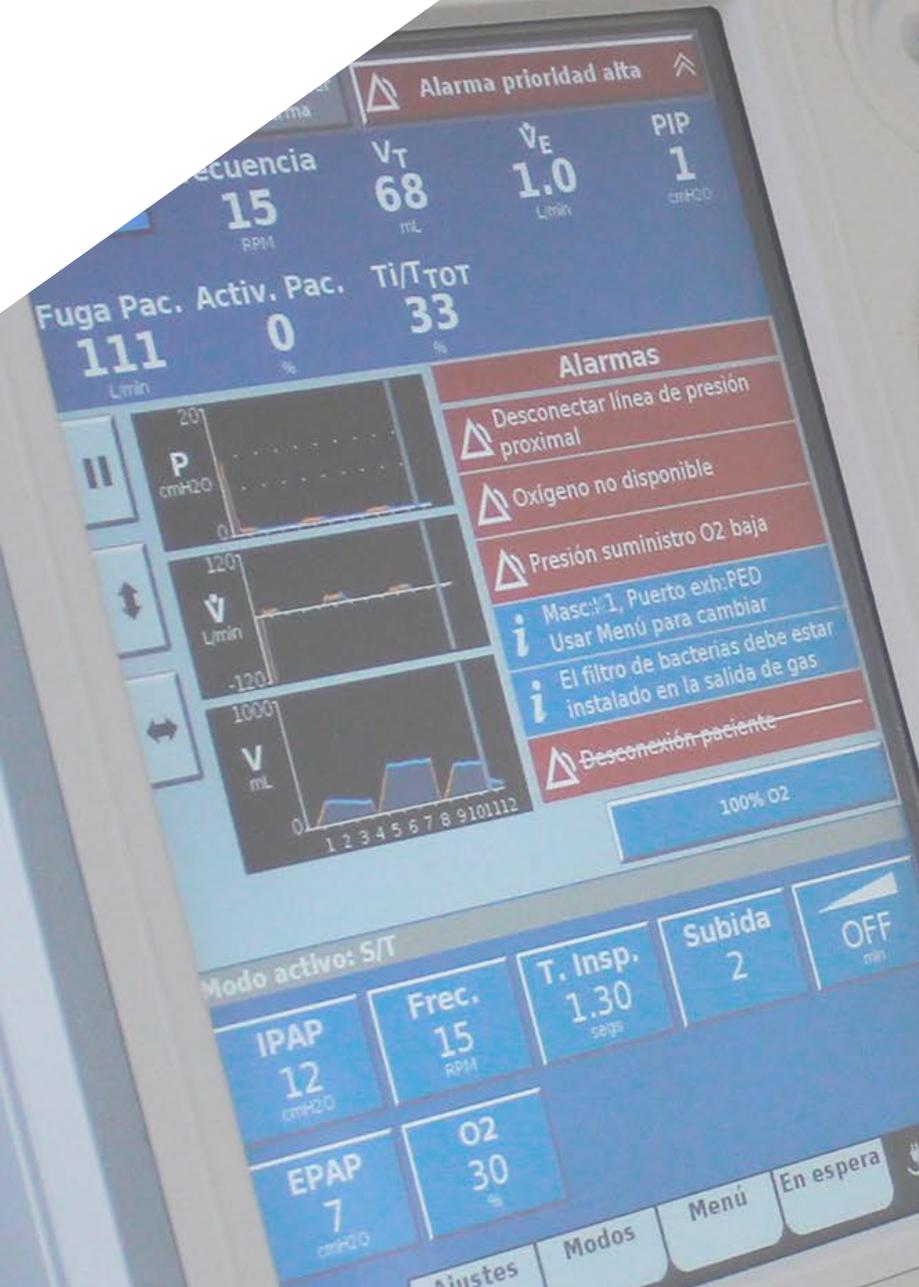
06

Qualifizierung

Seite 32

01 Präsentation

Aktuelle wissenschaftliche Fortschritte haben zur Entwicklung von Techniken geführt, die eine nicht-invasive mechanische Beatmung des Patienten ermöglichen, sowie von Strategien zur Anpassung der Beatmungsparameter. Auf diese Weise wird die Atemunterstützung besser an die Bedürfnisse jedes Patienten angepasst, was sein Wohlbefinden fördert und seine Genesung deutlich beschleunigt. Daher ist eine gründliche Kenntnis dieser hochentwickelten Methoden für die Pflegekraft, die ihre berufliche Fortbildung optimieren möchte, von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund hat TECH diesen Abschluss entwickelt, der den Studenten einen Einblick in die modernsten Verfahren zur Einstellung von Druck, Volumen oder Fluss sowie in die aktualisierten Indikationen für BiPAP und CPAP vermittelt. Und das alles online und ohne engen Zeitplan.



“

In diesem Programm lernen Sie die modernsten Techniken zur Anpassung von Druck, Volumen oder Fluss in der nicht-invasiven mechanischen Beatmung"

Die nicht-invasive mechanische Beatmung ist ein Verfahren zur Unterstützung der Atmung, das bei der Behandlung einer Vielzahl pneumologischer Erkrankungen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Angesichts dieser Popularität haben sowohl die Techniken für die Anwendung als auch die Parameter für die Einstellung der nicht-invasiven mechanischen Beatmung eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen, um die Ergebnisse zu optimieren und die Lebensqualität der Patienten während ihres Krankenhausaufenthalts zu verbessern. Daher ist die Kenntnis der aktuellsten Entwicklungen auf diesem Gebiet für die Pflegekräfte, die den Kranken auf dem neuesten Stand der Technik versorgen wollen, unerlässlich.

Angesichts dieser Situation hat TECH ihre Bemühungen auf die Entwicklung dieses Programms konzentriert, das den Fachleuten ein hervorragendes Update zu den Techniken der Atemunterstützung und der Anpassung der bei der nicht-invasiven mechanischen Beatmung verwendeten Beatmungsparameter bietet. In einer sechsmonatigen Intensivfortbildung erlernen sie Strategien zur Auswahl der für den jeweiligen Patienten am besten geeigneten Schnittstellen sowie Methoden zur Einstellung der Beatmungsparameter der nicht-invasiven mechanischen Beatmung. Sie werden sich ebenfalls mit den modernsten Verfahren zur Überwachung und Behandlung von CPAP- und BiPAP-Komplikationen befassen.

Dank der Tatsache, dass dieser Universitätsexperte zu 100% online unterrichtet wird, können die Pflegekräfte ihr Wissen in diesem Bereich der nicht-invasiven mechanischen Beatmung auf den neuesten Stand bringen, ohne täglich in ein akademisches Zentrum fahren zu müssen. Darüber hinaus stehen ihnen didaktische Hilfsmittel wie Lektüre, Erklärvideos und Bewertungsübungen zur Verfügung. Auf diese Weise lernen sie dynamisch und lösungsorientiert, indem sie den Erwerb neuen Wissens zuverlässig sichern. Daher umfasst das akademische Programm eine umfassende *Masterclass*, die von einem weltweit anerkannten Experten geleitet wird.

Dieser **Universitätsexperte in Beatmungstechniken und -Parameter bei der Nicht-Invasiven Mechanischen Beatmung für die Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für nicht-invasive mechanische Beatmung vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- ♦ Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Lektionen, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Tauchen Sie ein in die modernsten Techniken mit exklusiven Masterclasses, um Ihre Erfahrung mit nicht-invasiver mechanischer Beatmung zu verbessern"

“

Dieser Universitätsexperte ermöglicht es Ihnen, die Auswahl der Schnittstellen, die den Bedürfnissen des Patienten am besten entsprechen, nach den neuesten wissenschaftlichen Kriterien zu untersuchen"

Das Dozententeam des Programms besteht aus Experten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten von führenden Gesellschaften und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Informieren Sie sich über die neuesten Beatmungstechniken und -parameter in der nicht-invasiven mechanischen Beatmung für die Krankenpflege von Fachleuten mit langjähriger Erfahrung im Gesundheitswesen.

Sie werden sich mit den modernsten Methoden zur Überwachung und Behandlung von CPAP- und BiPAP-Komplikationen befassen.



02 Ziele

Die Konzeption dieses Universitätsexperten wurde unter der Prämisse durchgeführt, dass die Pflegekräfte in Bezug auf die Techniken der nicht-invasiven mechanischen Beatmung und die Methoden der Beatmungsanpassung auf dem neuesten Stand sind. Durch diesen Studiengang, vertiefen sie daher ihre Fähigkeiten in der Patientenversorgung vor und während der Anwendung der nicht-invasiven mechanischen Beatmung.





“

Erfahren Sie mehr über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu nicht-invasiven Atemunterstützungstechniken und Methoden zur Anpassung der Beatmungsparameter der nicht-invasiven mechanischen Beatmung"



Allgemeine Ziele

- ♦ Verstehen der Bedeutung und der Rolle der nicht-invasiven mechanischen Beatmung bei der Behandlung von akuten und chronischen Atemwegserkrankungen
- ♦ Kennen der aktuellen Indikationen und Kontraindikationen für die Anwendung der nicht-invasiven mechanischen Beatmung sowie der verschiedenen Arten von Geräten und Beatmungsmodi
- ♦ Erwerben der Fähigkeiten und Kompetenzen im Monitoring von Patienten mit nicht-invasiver mechanischer Beatmung, einschließlich der Interpretation der erhaltenen Daten sowie der Erkennung und Prävention von Komplikationen
- ♦ Untersuchen der modernen Technologien, die beim Telemonitoring von Patienten mit nicht-invasiver mechanischer Beatmung verwendet werden, sowie der ethischen und rechtlichen Aspekte, die mit ihrer Anwendung verbunden sind
- ♦ Vertiefen der Hauptunterschiede bei der nicht-invasiven mechanischen Beatmung in der Pädiatrie
- ♦ Vertiefen der ethischen Aspekte im Zusammenhang mit der Betreuung von Patienten, die eine nicht-invasive mechanische Beatmung benötigen





Spezifische Ziele

Modul 1. Mechanik der Beatmung

- Tiefgehendes Verstehen der Mechanismen der Atemkontrolle und der Regulation des Blut-pH-Werts sowie der ventilatorischen Reaktionen in Situationen von Hypoxie, Hyperkapnie und Azidose, und die Interaktion zwischen dem Atmungssystem und dem zentralen Nervensystem
- Vertiefen der Kräfte, die während der Beatmung auf die Lungen wirken, und des Zusammenhangs zwischen der Atemmechanik und der muskulären Atemanstrengung
- Untersuchen der verschiedenen Lungenvolumina und -kapazitäten, ihre Veränderungen bei Atemwegserkrankungen und die Interpretation der Spirometrie-Werte sowie deren Einschränkungen
- Verstehen des Konzepts der *Compliance* und des Widerstands des Atmungssystems, einschließlich der Messung und der beeinflussenden Faktoren sowie der Veränderungen bei Atemwegserkrankungen
- Vertiefen des Verständnisses der Beziehung zwischen Ventilation und Perfusion, der modernsten Methoden zum Nachweis von Veränderungen bei Atemwegserkrankungen und der therapeutischen Strategien zur Verbesserung dieser Beziehung

Modul 2. Nicht-invasive mechanische Beatmung und Anpassungen der Beatmungsparameter bei der nicht-invasiven mechanischen Beatmung

- Definieren und Klären der Terminologie und der grundlegenden Konzepte der nicht-invasiven mechanischen Beatmung
- Beschreiben der verschiedenen Beatmungsmodi, die bei der nicht-invasiven mechanischen Beatmung verwendet werden, einschließlich spontaner, assistierter und kontrollierter Modi
- Identifizieren der verschiedenen Arten von Schnittstellen, die bei der nicht-invasiven mechanischen Beatmung verwendet werden, und deren Auswahl und Anpassung erläutern
- Vertiefen der verschiedenen Alarme und Sicherheitsmaßnahmen für den Patienten bei der nicht-invasiven mechanischen Beatmung
- Erkennen der geeigneten Patienten für die nicht-invasive mechanische Beatmung und erläutern der Start- und Anpassungsstrategien der Parameter entsprechend dem Verlauf

Modul 3. Nicht-invasive Techniken zur Unterstützung der Atmung

- Verstehen der Prinzipien und Mechanik des kontinuierlichen positiven Atemwegsdrucks, des positiven Atemwegsdrucks, der druckunterstützenden Beatmung, der volumengesteuerten Beatmung und der Hochflussnasenkanülen (HFNC)
- Identifizieren der Indikationen für den Einsatz jeder dieser Beatmungsmodalitäten und Wissen, wie man die erforderlichen Parameter anpasst
- Vergleichen der verschiedenen Beatmungsmodalitäten, um die am besten geeignete für jeden Patienten auszuwählen
- Vertiefen der Nützlichkeit der Hochfrequenzbeatmung und anderer innovativer Beatmungsmodi



Machen Sie diesen Abschluss und positionieren Sie sich in nur 450 Stunden an der Spitze der Krankenpflege"

03

Kursleitung

Dank des unermüdlichen Engagements der TECH, die Qualität ihrer Abschlüsse auf das höchste Niveau zu heben, wurden hervorragende Fachleute für Pneumologie ausgewählt, die diesen Studiengang leiten und unterrichten. Diese Ärzte haben in hochmodernen Krankenhäusern gearbeitet und dabei umfangreiche Erfahrungen in der Behandlung von nicht-invasiver mechanischer Beatmung gesammelt. Auf diese Weise vermitteln sie den Studenten die nützlichsten Kenntnisse im Bereich des Gesundheitswesens.





“

Dieser Abschluss wird von aktiven Experten für das Management der nicht-invasiven mechanischen Beatmung gelehrt, um Ihnen die neuesten Kenntnisse auf diesem Gebiet zu vermitteln"

Internationaler Gastdirektor

Dr. Maxime Patout ist ein international anerkannter Arzt und Wissenschaftler, der sich durch seine Karriere im Bereich der **Pneumologie** und der **klinischen Forschung** auszeichnet. Sein Engagement und sein Beitrag haben dazu geführt, dass er sich als **klinischer Direktor** in der **Sozialhilfe** in angesehenen Krankenhäusern in Paris positioniert hat und sich durch seine Führungsrolle bei der Behandlung **komplexer Atemwegserkrankungen** auszeichnet. In diesem Zusammenhang ist seine Arbeit als **Koordinator** der Abteilung für funktionelle Untersuchungen von Atmung, Bewegung und Dyspnoe am berühmten Krankenhaus Pitié-Salpêtrière hervorzuheben.

Auf dem Gebiet der **klinischen Forschung**, hat Dr. Patout wertvolle Beiträge in führenden Bereichen wie **chronisch obstruktive Lungenerkrankung**, **Lungenkrebs** und **Atmungsphysiologie** geleistet. So hat er in seiner Funktion als Forscher am Guy's and St Thomas' NHS Foundation Trust bahnbrechende Studien durchgeführt, die die Behandlungsmöglichkeiten für Patienten erweitert und verbessert haben.

Durch seine Vielseitigkeit und seine Führungsqualitäten als Arzt verfügt er über eine umfangreiche Erfahrung in Bereichen wie **Biologie**, **Physiologie** und **Pharmakologie** des **Kreislaufs** und der **Atmung**. Er ist daher ein anerkannter Spezialist in der Abteilung für Lungen- und Systemkrankheiten. Darüber hinaus ist er aufgrund seiner anerkannten Kompetenz in der Abteilung für **antiinfektive Chemotherapie** eine herausragende Referenz auf diesem Gebiet und wird regelmäßig als Berater für künftige medizinische Fachkräfte herangezogen.

Aus all diesen Gründen hat ihn sein herausragendes Fachwissen auf dem Gebiet der **Pneumologie** zu einem aktiven Mitglied angesehenener internationaler Organisationen wie der **European Respiratory Society** und der **französischsprachigen Gesellschaft für Pneumologie** gemacht, wo er weiterhin zum wissenschaftlichen Fortschritt beiträgt. So nimmt er aktiv an Symposien teil, die seine medizinische Exzellenz und die ständige Fortbildung in seinem Fachgebiet fördern.



Dr. Patout, Maxime

- Klinischer Direktor in der Sozialhilfe am Krankenhaus Salpêtrière, Paris, Frankreich
- Klinischer Forschungsbeauftragter am Guy's and St Thomas' NHS Foundation Trust
- Koordinator der Abteilung für funktionelle Untersuchungen von Atmung, Bewegung und Dyspnoe am Krankenhaus Pitié-Salpêtrière
- Promotion in Medizin an der Universität von Rouen
- Masterstudiengang in Biologie, Physiologie und Pharmakologie des Kreislaufs und der Atmung der Universität von Paris
- Universitätsexperte in Lungen- und Systemkrankheiten an der Universität von Lille
- Universitätsexperte in antiinfektiöse Chemotherapie an der Universität von Rouen
- Facharzt für Pneumologie, Universität von Rouen
- Mitglied von: Europäische Gesellschaft für Atemwegserkrankungen und Französischsprachige Gesellschaft für Pneumologie



Dank TECH werden Sie mit den besten Fachleuten der Welt lernen können"

Leitung



Dr. Landete Rodríguez, Pedro

- Stellvertretender medizinischer Direktor des Universitätskrankenhauses La Princesa
- Leiter der IRCU im Krankenhaus Enfermera Isabel Zendal
- Pneumologe am Universitätskrankenhaus La Princesa
- Pneumologe bei Blue Healthcare
- Forscher in verschiedenen Forschungsgruppen
- Dozent für universitäre Grund- und Aufbaustudiengänge
- Autor zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und Verfasser mehrerer Buchkapitel
- Referent auf internationalen medizinischen Konferenzen
- Promotion Cum Laude an der Autonomen Universität von Madrid

Professoren

Dr. Rodríguez Jerez, Francisco

- ♦ Pneumologe am HUCSC
- ♦ Koordinator der IRCU im Universitätskrankenhaus San Cecilio
- ♦ Koordinator der Einheit für nicht-invasive mechanische Beatmung am Universitätskrankenhaus von Asturien
- ♦ Bereichsfacharzt in der Abteilung für Pneumologie des Klinischen Universitätskrankenhauses San Cecilio
- ♦ Dozent für Bachelor-Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften
- ♦ Koordinator des Kurses für nicht-invasive mechanische Beatmung und Fähigkeiten in der IRCU am Klinischen Universitätskrankenhaus San Cecilio
- ♦ Sprecher im Arbeitsbereich Schlaf und Beatmung der Spanischen Gesellschaft für Pneumologie und Thoraxchirurgie
- ♦ Gutachter für die Zeitschriften Respiratory Care und BRNreview

Dr. Corral Blanco, Marta

- ♦ Fachärztin für Pneumologie und Forscherin
- ♦ Neurologin im Universitätskrankenhaus 12 de Octubre
- ♦ Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Artikel und mehrerer Buchkapitel
- ♦ Referentin auf zahlreichen urologischen Kongressen
- ♦ Kurs in Umfassende Betreuung der COPD an der Universität Complutense von Madrid

Dr. Ferrer Espinos, Santos

- ♦ Pneumologe
- ♦ Oberarzt der Abteilung für Pneumologie in der Einheit für Atemwegspflege des Universitätskrankenhauses von Valencia
- ♦ Mitglied der aufstrebenden Gruppe für nicht-invasive mechanische Beatmung und Atemwegspflege der SEPAR
- ♦ Masterstudiengang in Biomedizinische Forschung an der Universität von Valencia



Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden“

04

Struktur und Inhalt

Der Lehrplan dieses Programms besteht aus 3 sehr umfassenden Modulen, in denen die Pflegekraft die aktuellsten Kenntnisse über nicht-invasive Beatmungsunterstützungstechniken und die Anpassung der Beatmungsparameter erwirbt. Die didaktischen Ressourcen, von denen sie in diesem Universitätsexperten profitieren wird, sind in Form von Erklärungsvideos, interaktiven Zusammenfassungen oder Simulationen von realen Fällen verfügbar. Das Ergebnis ist eine angenehme, problemlösungsorientierte und individuelle Lernerfahrung, die zu 100% online erfolgt.





“

Wählen Sie die Lernformate, die am besten zu Ihren Lernbedürfnissen passen, und optimieren Sie Ihren Aktualisierungsprozess"

Modul 1. Mechanik der Beatmung

- 1.1. Anatomie und Physiologie des Atmungssystems
 - 1.1.1. Struktur und Funktion der Lungen und ihr Zusammenhang mit dem Brustkorb
 - 1.1.2. Mechanik der Lungenventilation
 - 1.1.3. Alveolärer Gasaustausch
- 1.2. Steuerung der Ventilation und Regulation des pH-Werts
 - 1.2.1. Mechanismen der Atemkontrolle (Chemorezeptoren, Barorezeptoren etc.)
 - 1.2.2. Regulierung des Blut-pH-Werts und dessen Zusammenhang mit der Ventilation
 - 1.2.3. Ventilatorische Reaktionen in Situationen von Hypoxie, Hyperkapnie und Azidose
 - 1.2.4. Interaktion zwischen dem Atmungssystem und dem zentralen Nervensystem
- 1.3. Transpulmonaler Druck und Beatmungsmechanik
 - 1.3.1. Kräfte, die während der Beatmung auf die Lunge wirken (atmosphärischer Druck, intrapleuraler Druck usw.)
 - 1.3.2. Schutzmechanismen der Lungen vor Überdehnung und Kollaps
 - 1.3.3. Atemmechanik in pathologischen Situationen (Emphysem, Lungenfibrose usw.)
 - 1.3.4. Beziehung zwischen Atemmechanik und Atemmuskelanstrengung
- 1.4. Tidalvolumen, Minutenvolumen und Vitalkapazität
 - 1.4.1. Definition und Messung der verschiedenen Lungenvolumina und -kapazitäten
 - 1.4.2. Veränderungen der Lungenvolumina und -kapazitäten bei Atemwegserkrankungen
 - 1.4.3. Interpretation der spirometrischen Werte und ihre Grenzen
- 1.5. Compliance und Ausdauer des Atmungssystems
 - 1.5.1. Konzept
 - 1.5.2. Messung
 - 1.5.3. Beeinflussende Faktoren
 - 1.5.4. Veränderungen bei Atemwegserkrankungen
- 1.6. Arten der Atmung (spontan, assistiert und kontrolliert)
 - 1.6.1. Definition und Eigenschaften der verschiedenen Arten der Atmung
 - 1.6.2. Bewertung der Reaktion des Patienten auf die mechanische Beatmung
- 1.7. Beziehung zwischen Ventilation und Perfusion
 - 1.7.1. Definition und Physiologie der Beziehung zwischen Ventilation und Perfusion
 - 1.7.2. Ventilations-Perfusions-Störungen bei Atemwegserkrankungen
 - 1.7.3. Methoden zur Bewertung des Ventilations-Perfusions-Verhältnisses
 - 1.7.4. Therapeutische Strategien zur Verbesserung des Verhältnisses zwischen Ventilation und Perfusion

- 1.8. Oxygenierung und Gastransport
 - 1.8.1. Veränderungen der Oxygenierung und des Gastransports bei Erkrankungen der Atemwege
 - 1.8.2. Bewertung der Oxygenierung und des Gastransports in der klinischen Praxis
 - 1.8.3. Behandlung von Hypoxämie und Hyperkapnie bei Patienten mit Atemwegserkrankungen
 - 1.8.4. Komplikationen bei der Behandlung von Hypoxämie und Hyperkapnie
- 1.9. Auswirkungen der mechanischen Beatmung auf die Atmungsphysiologie
 - 1.9.1. Physiologie der mechanischen Beatmung
- 1.10. Veränderungen der Beatmungsmechanik während der nicht-invasiven mechanischen Beatmung
 - 1.10.1. Lungenverletzungen im Zusammenhang mit mechanischer Beatmung
 - 1.10.2. Optimierung der mechanischen Beatmung zur Verbesserung der Atemphysiologie

Modul 2. Nicht-invasive mechanische Beatmung und Anpassungen der Beatmungsparameter bei der nicht-invasiven mechanischen Beatmung

- 2.1. Nicht-invasive mechanische Beatmung
 - 2.1.1. Terminologie der nicht-invasiven mechanischen Beatmung
 - 2.1.2. Was die einzelnen Parameter in der nicht-invasiven mechanischen Beatmung messen
- 2.2. Indikationen und Kontraindikationen
 - 2.2.1. Indikationen bei akutem hypoxämischem Atemversagen
 - 2.2.2. Indikationen bei akutem globalem/hyperkapnischem Atemversagen
 - 2.2.3. Indikationen bei chronischer respiratorischer Insuffizienz
 - 2.2.4. Weitere Indikationen für die nicht-invasive mechanische Beatmung
 - 2.2.5. Kontraindikationen für die nicht-invasive mechanische Beatmung
- 2.3. Beatmungsmodi
 - 2.3.1. Spontaner Modus
 - 2.3.2. Assistierter Modus
 - 2.3.3. Kontrollierter Modus
- 2.4. Schnittstellen: Typen, Auswahl und Einstellung
 - 2.4.1. Gesichtsmaske
 - 2.4.2. Nasenmaske
 - 2.4.3. Schnittstelle zum Mund
 - 2.4.4. Oronasale Schnittstelle
 - 2.4.5. Helm

- 2.5. Beatmungsparameter: Druck, Volumen, Fluss und Ti/Ttot
 - 2.5.1. Einstellung des Inspirations- und Expirationsdrucks
 - 2.5.2. Einstellung der Atemfrequenz
 - 2.5.3. Einstellung der Ti/Ttot
 - 2.5.4. Einstellung des PEEP
 - 2.5.5. Einstellung der FiO2
- 2.6. Atmungszyklen und Auslöser
 - 2.6.1. Einstellen der Auslöse- und Lüfterempfindlichkeit
 - 2.6.2. Einstellung von Tidalvolumen und Inspirationszeit
 - 2.6.3. Einstellung des Inspirations- und Expirationsflusses
- 2.7. Synchronisierung zwischen Patient und Ventilator
 - 2.7.1. Verzögerung der Auslösung
 - 2.7.2. Selbstauslöser
 - 2.7.3. Inspiratorische Anstrengungen sind ineffektiv
 - 2.7.4. Unstimmigkeit der Inspirationszeit zwischen Patient und Beatmungsgerät
 - 2.7.5. Doppelter Schuss
- 2.8. Alarmer und Sicherheit der Patienten
 - 2.8.1. Arten von Alarmen
 - 2.8.2. Alarmverwaltung
 - 2.8.3. Sicherheit des Patienten
 - 2.8.4. Bewertung der Wirksamkeit der nicht-invasiven mechanischen Beatmung
- 2.9. Patientenauswahl und Einleitungsstrategien
 - 2.9.1. Profil des Patienten
 - 2.9.2. Parameter für die Einleitung der nicht-invasiven mechanischen Beatmung bei Akutpatienten
 - 2.9.3. Parameter des Beginns bei chronischen Patienten
 - 2.9.4. Anpassung der Parameter entsprechend der Entwicklung
- 2.10. Bewertung der Patientenverträglichkeit und Anpassung an die nicht-invasive mechanische Beatmung
 - 2.10.1. Kriterien für gutes klinisches Ansprechen
 - 2.10.2. Kriterien für schlechtes klinisches Ansprechen
 - 2.10.3. Anpassungen zur Toleranzverbesserung
 - 2.10.4. Tipps zur Verbesserung der Anpassung

Modul 3. Nicht-invasive Techniken zur Unterstützung der Atmung

- 3.1. Bewertung des erforderlichen Maßes an Beatmungsunterstützung
 - 3.1.1. Bewertung der klinischen Indikation
 - 3.1.2. Interpretation der arteriellen Blutgase
 - 3.1.3. Bewertung der Atmungsmechanik
 - 3.1.4. Bewertung des erforderlichen Maßes an Beatmungsunterstützung
 - 3.1.5. Wechsel des Beatmungsmodus
- 3.2. Kontinuierlicher positiver Atemwegsdruck (CPAP)
 - 3.2.1. Grundsätze und Mechanik des CPAP
 - 3.2.2. Indikationen für den Einsatz von CPAP
 - 3.2.3. Einstellung der CPAP-Parameter
 - 3.2.4. Überwachung der Komplikationen bei CPAP und deren Behandlung
 - 3.2.5. Vergleich von CPAP mit anderen Beatmungsmodalitäten
- 3.3. Biphasischer positiver Atemwegsdruck (BiPAP)
 - 3.3.1. Grundsätze und Mechanik des BiPAP
 - 3.3.2. Indikationen für den Einsatz von BiPAP
 - 3.3.3. Einstellung der BiPAP-Parameter
 - 3.3.4. Überwachung der Komplikationen bei BiPAP und deren Behandlung
 - 3.3.5. Vergleich von BiPAP mit anderen Beatmungsmodalitäten
- 3.4. Druckunterstützende Beatmung
 - 3.4.1. Konventionell (PSV)
 - 3.4.2. Proportional (PPSV)
 - 3.4.3. Adaptiv (ASV)
 - 3.4.4. Intelligent adaptiv (iVAPS)
- 3.5. Volumenkontrollierte Beatmung
 - 3.5.1. Grundsätze und Mechanik der Volumenkontrollierten nicht-invasiven mechanischen Beatmung
 - 3.5.2. Indikationen für die Anwendung der volumenkontrollierten nicht-invasiven mechanischen Beatmung
 - 3.5.3. Wie man die Parameter bei volumenkontrollierter Beatmung einstellt
 - 3.5.4. Überwachung der Komplikationen im Volumenmodus und deren Behandlung
 - 3.5.5. Vergleich des Volumenmodus mit anderen Beatmungsmodi

- 3.6. Hochflusnasenkanülen (HFNC)
 - 3.6.1. Grundsätze und Mechanik der HFNC
 - 3.6.2. Indikationen für den Einsatz von HFNC
 - 3.6.3. Einstellung der HFNC-Parameter
 - 3.6.4. Überwachung der Komplikationen von HFNC und deren Behandlung
 - 3.6.5. Vergleich von HFNC mit anderen Beatmungsmodalitäten
- 3.7. Kombinierte Beatmung (positiver Druck (CPAP/BiPAP) + HFNC)
 - 3.7.1. Grundsätze und Mechanismen der Kombinationstherapie
 - 3.7.2. Indikationen für die Kombinationstherapie
 - 3.7.3. Wie man die kombinierte Therapie startet, gleichzeitig oder stufenweise
 - 3.7.4. Anpassung der Parameter der Kombinationstherapie
 - 3.7.5. Überwachung der Komplikationen der Kombinationstherapie und deren Behandlung
 - 3.7.6. Vergleich der Kombinationstherapie mit anderen Beatmungsmodalitäten
- 3.8. Hochfrequenzbeatmung
 - 3.8.1. Indikationen für die Verwendung der nicht-invasiven mechanischen Beatmung mit hoher Frequenz
 - 3.8.2. Einstellung der Parameter
 - 3.8.3. Nutzen für den Akutpatienten
 - 3.8.4. Nutzen bei chronischen Patienten
 - 3.8.5. Überwachung und Behandlung von Komplikationen
 - 3.8.6. Vergleich mit anderen Beatmungsmodalitäten
- 3.9. Andere Beatmungsmodi
 - 3.9.1. Ventilation mit unterstützendem Druck und mandatorischer Flusskontrolle (MFC)
 - 3.9.2. Hochgeschwindigkeitsventilation durch die Nasenbrille
 - 3.9.3. Andere neuartige Beatmungsformen
- 3.10. Einstellung der Befeuchtung und Temperatur in der nicht-invasiven mechanischen Beatmung
 - 3.10.1. Die Bedeutung der Befeuchtung und Temperatur in der nicht-invasiven mechanischen Beatmung
 - 3.10.2. Arten von Befeuchtungssystemen bei nicht-invasiver mechanischer Beatmung
 - 3.10.3. Indikationen für die Verwendung eines Luftbefeuchters bei Akutpatienten
 - 3.10.4. Indikationen für Luftbefeuchter bei chronischen Patienten
 - 3.10.5. Methoden zur Überwachung der Befeuchtung bei nicht-invasiver mechanischer Beatmung
 - 3.10.6. Einstellung der Temperatur in der nicht-invasiven mechanischen Beatmung
 - 3.10.7. Überwachung und Management von Komplikationen im Zusammenhang mit Befeuchtung und Temperatur bei nicht-invasiver mechanischer Beatmung





“ Besuchen Sie diesen Universitätsexperten und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Wissen online zu aktualisieren, ohne Ihre täglichen Verpflichtungen zu vernachlässigen”

05 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





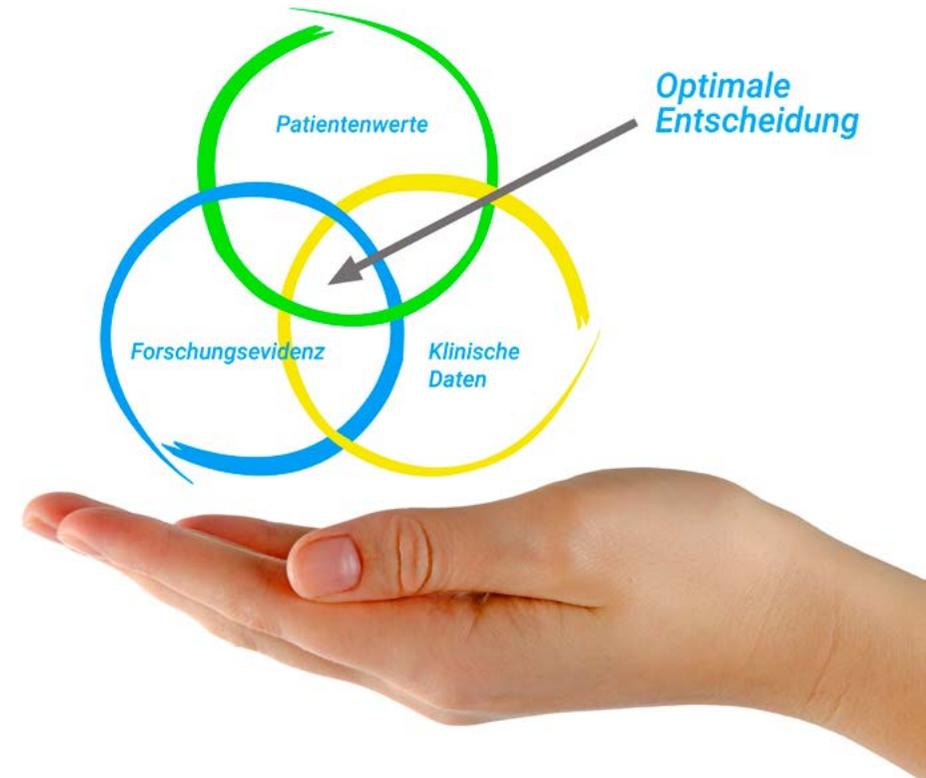
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

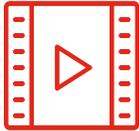
Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

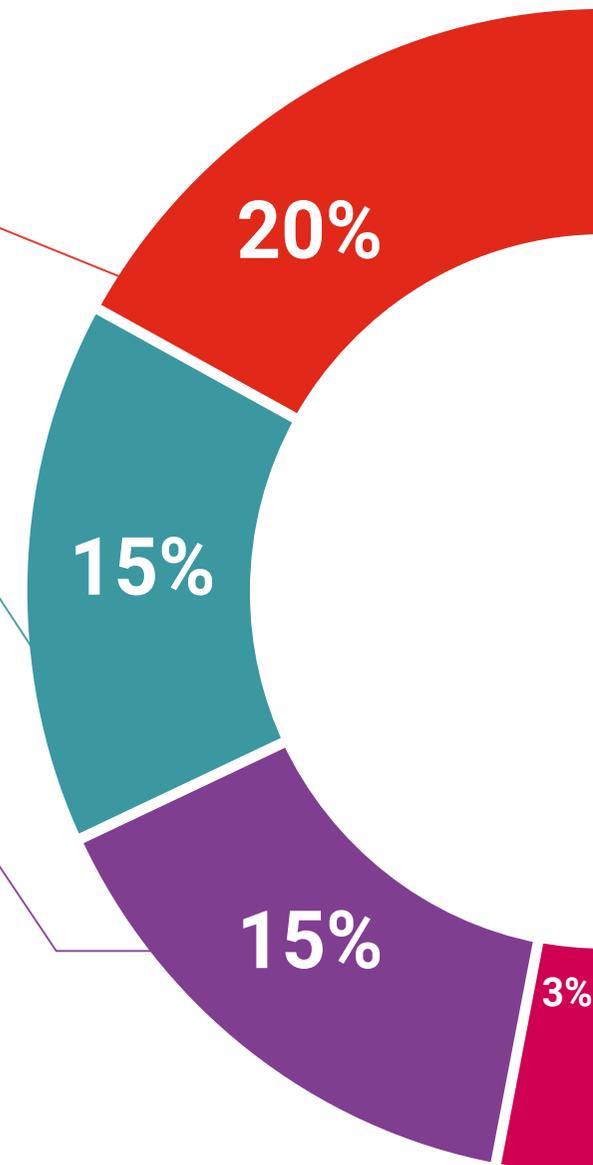
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

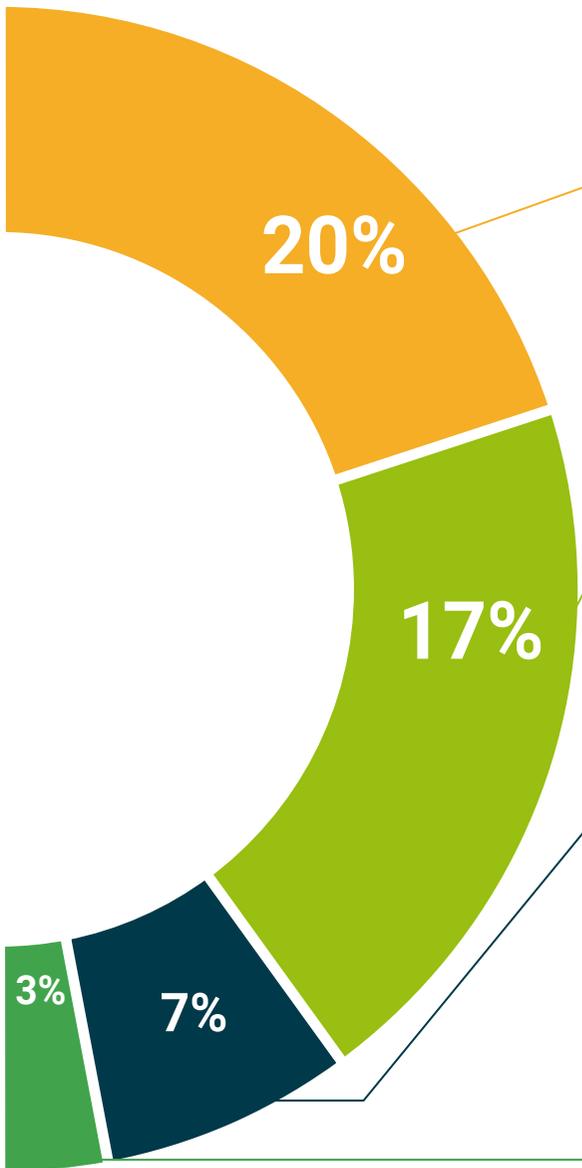
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet. Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Beatmungstechniken und -Parameter bei der Nicht-Invasiven Mechanischen Beatmung für die Krankenpflege garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss ohne lästige Reisen oder Formalitäten”

Dieser **Universitätsexperte in Beatmungstechniken und -Parameter bei der Nicht-Invasiven Mechanischen Beatmung für die Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: Universitätsexperte in Beatmungstechniken und -Parameter bei der Nicht-Invasiven Mechanischen Beatmung für die Krankenpflege

Modalität: **online**

Dauer: **6 Monate**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen

gemeinschaft verpflichtung

persönliche betreuung innovation

wissen gegenwart qualität

online-Ausbildung
Beatmung für die Krankenpflege

entwicklung institutionen

virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Universitätsexperte

Beatmungstechniken und -Parameter
bei der Nicht-Invasiven Mechanischen
Beatmung für die Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte

Beatmungstechniken und -Parameter
bei der Nicht-Invasiven Mechanischen
Beatmung für die Krankenpflege